

Simone Austermann  
Georg Cleppien  
Katharina Vogel  
(Hrsg.)

# **Strukturen der Erziehungswissenschaft – Erziehungswissenschaftliche Strukturen**



Simone Austermann  
Georg Cleppien  
Katharina Vogel  
(Hrsg.)

Strukturen der  
Erziehungswissenschaft –  
Erziehungswissenschaftliche  
Strukturen

Verlag Julius Klinkhardt  
Bad Heilbrunn • 2020

**k**

Dieser Titel wurde in das Programm des Verlages mittels eines Peer-Review-Verfahrens aufgenommen. Für weitere Informationen siehe [www.klinkhardt.de](http://www.klinkhardt.de).

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation  
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten  
sind im Internet abrufbar über <http://dnb.d-nb.de>.

2020.ig. © by Julius Klinkhardt.

Das Werk ist einschließlich aller seiner Teile urheberrechtlich geschützt.  
Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung  
des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen,  
Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Satz: Kay Fretwurst, Sprecau.

Druck und Bindung: AZ Druck und Datentechnik, Kempten.

Printed in Germany 2020.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem alterungsbeständigem Papier.

ISBN 978-3-7815-2385-2

# Inhaltsverzeichnis

## Strukturen der Erziehungswissenschaft – Erziehungswissenschaftliche Strukturen

<i>Simone Austermann, Georg Cleppien und Katharina Vogel</i> Strukturen der Erziehungswissenschaft – Zur Einleitung . . . . .	11
<i>Peter Kauder und Gamze Sener</i> Spuren und Strukturen: Peter Vogel . . . . .	13
<i>Georg Cleppien</i> Die Sorge der Systematiker*in um die Allgemeine Pädagogik . . . . .	56

## I Kann die Selbstbeobachtung der Erziehungswissenschaft zu ihrem theoretischen Fortschritt beitragen?

<i>Susann Hofbauer</i> Wissenschaftsforschung – Fortschritt – Selbstkonstruktion. Weiterführende Gedankenspiele. . . . .	77
<i>Norbert Meder</i> Reflektierender Diskurs zu Peter Vogels Aufsatz „Kann die Selbstbeobachtung der Erziehungswissenschaft zu ihrem theoretischen Fortschritt beitragen?“ . . . . .	80
<i>Thomas Rucker</i> Reflexion, theoretischer Fortschritt und Allgemeine Didaktik . . . . .	83

## II Verpasste Gelegenheiten?

<i>Ines M. Breinbauer</i> Was weiß schon der Skeptiker von der „pädagogischen Realität“?! . . .	89
<i>Johannes Drerup</i> Das ‚Pädagogische‘, der zweite Positivismusstreit und ein Plan B . . . .	92
<i>Thomas Mikhail</i> Die Suche nach Anschluss als Endstation pädagogischer Skepsis . . . .	96

**III Institutionalisierte Selbstkritik –****Die Aufgabe der Kommission Wissenschaftsforschung?***Ulrich Binder*

Das Unterscheidungsmanagement der Erziehungswissenschaft . . . . . 101

*Thorsten Fuchs*

Erziehungswissenschaftliches Wissen – Normativität – Kritik . . . . . 105

*Klaus-Peter Horn*VogelLeaks – oder: Ein (kommentiertes) Gutachten als  
(kommentierter) Kommentar . . . . . 110*Edwin Keiner*Erziehungswissenschaft – revisited?  
Zu theoretischen Fortschritten ihrer Selbstbeobachtung . . . . . 115*Jürgen Oelkers*Analyse und Eklektik: Erziehungswissenschaft zwischen  
öffentlichen Erwartungen und eigenen Ansprüchen . . . . . 119*Heinz-Elmar Tenorth*

Wissensformen – Geltungsfragen und Unterscheidungsprobleme . . . . . 129

**IV Standardisierung von Studium und Lehre –****Kanonisierung von Wissen?***Cathleen Grunert*Was passiert mit der Erziehungswissenschaft?  
Zum Wandel des Hauptfachstudiums im Bologna-Prozess . . . . . 135*Thomas Rauschenbach*Gestaltwandel  
Zur wiederholten Neuformatierung der Erziehungswissenschaft . . . . . 139

**V Zu welchem Zweck studiert man Erziehungs- und Bildungstheorien?**

*Helmut Heid*  
 Über die (Un-)Prognostizierbarkeit bildungspraktischen  
 Handlungserfolgs ..... 147

*Christiane Ruberg*  
 Überlegungen zum kompetenzorientierten Lernen in der  
 Lehrerbildung ..... 163

*Lothar Wigger*  
 Über Erziehung und Sozialisation.  
 Eine Replik auf Peter Vogels „Überlegungen zur theoretischen  
 Leistungsfähigkeit des Erziehungsbegriffs“ ..... 166

**VI Schluss**

*Wolfgang Meseth*  
 Ist Metawissen über erziehungswissenschaftliches  
 Wissen selbst erziehungswissenschaftliches Wissen? ..... 173

**Autorinnen und Autoren** ..... 177

# **Strukturen der Erziehungswissenschaft – Erziehungswissenschaftliche Strukturen**

*Simone Austermann, Georg Cleppien und Katharina Vogel*

## **Strukturen der Erziehungswissenschaft – Zur Einleitung**

Mit der Transformation der universitären Studiengänge im Rahmen des Bologna-Prozesses und den disziplinären wie praxeologischen Herausforderungen des ‚PISA-Schocks‘ wurde eine Erziehungswissenschaft konfrontiert, in der das „Problem von Prozessen der Pluralisierung und Differenzierung im Bereich der pädagogischen Professionen, im Bereich der Erziehungswissenschaft und im Bereich der Denkmittel des Grundlegungsdiskurses selbst, verbunden mit der Sorge um den Verlust der identitätsstiftenden Gemeinsamkeiten (in allen genannten Bereichen)“ (Vogel 1998, S. 158) zum identitätsstiftenden Moment der Disziplin selbst geronnen zu sein scheint.

Der hier vorliegende Versuch, die Formen, Strukturen und Ordnungen pädagogischen und erziehungswissenschaftlichen Wissens in ihrem Gesamtzusammenhang zu sortieren und das gesellschaftliche und bildungspolitische Mandat der Erziehungswissenschaft zu diskutieren mündete nicht, wie zu solchen Anlässen üblich, in einem *call for papers*; der eigentümlichen Titelsemantik Peter Vogels folgend handelte es sich vielmehr um einen *call for answers* auf die Fragen:

- „Kann die Selbstbeobachtung der Erziehungswissenschaft zu ihrem theoretischen Fortschritt beitragen?“ (Vogel 2007)
- „Verpaßte Gelegenheiten?“ (Vogel 1994)
- „Institutionalisierte Selbstkritik – Die Aufgabe der Kommission Wissenschaftsforschung?“ (Vogel 2002)
- „Standardisierung von Studium und Lehre – Kanonisierung von Wissen?“ (Vogel 2009)
- „Zu welchem Zweck studiert man Erziehungs- und Bildungstheorien?“ (Vogel 2010)

Wir bedanken uns bei allen Beitragenden, die sich diesen Fragen angenommen haben. Peter Vogel müsste nun alt genug sein, um die Antworten auszuhalten.

Mit herzlichsten Glückwünschen zum 70., 71., 72. Geburtstag

Die Herausgebenden:

Simone Austermann | Georg Cleppien | Katharina Vogel

## Literatur

- Vogel, P. (1998). Stichwort: Allgemeine Pädagogik. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 1(2), 157-180.
- Vogel, P. (2007). Kann die Selbstbeobachtung der Erziehungswissenschaft zu ihrem theoretischen Fortschritt beitragen? In D. Hartwich, C. Swertz & M. Witsch (Hrsg.), *Mit Spielern. Überlegungen zu nachmodernen Sprachspielen in der Pädagogik* (S. 223-231). Würzburg: Königshausen & Neumann.
- Vogel, P. (1994). Verpaßte Gelegenheiten? Die Anschlußmöglichkeiten transzendental-kritischer Pädagogik an andere Konzepte. In W. Fischer (Hrsg.), *Colloquium Paedagogicum. Studien zur Geschichte und Gegenwart transzendental-kritischer und skeptischer Pädagogik* (S. 53-69). Sankt Augustin: Academia Verlag.
- Vogel, P. (2002). Institutionalisierte Selbstkritik – Die Aufgabe der Kommission Wissenschaftsforschung? In L. Wigger, E. Cloer, J. Ruhloff, P. Vogel & C. Wulf (Hrsg.), *Forschungsfelder der Allgemeinen Erziehungswissenschaft* (S. 251-255). Opladen: Leske und Budrich.
- Vogel, P. (2009). Standardisierung von Studium und Lehre – Kanonisierung von Wissen? In J. Bilstein & J. Ecarus (Hrsg.), *Standardisierung – Kanonisierung. Erziehungswissenschaftliche Reflexionen* (S. 285-298). Wiesbaden: Springer VS.
- Vogel, P. (2010). Zu welchem Zweck studiert man Erziehungs- und Bildungstheorien? Zur Lehrgestalt der Allgemeinen Pädagogik in modularisierten Studiengängen. In D. Gaus & E. Drieschner (Hrsg.), *„Bildung“ jenseits pädagogischer Theoriebildung? Fragen zu Sinn, Zweck und Funktion der Allgemeinen Pädagogik* (S. 311-322). Wiesbaden: Springer VS.

## Was will, ist und kann Erziehungswissenschaft?

Mit der Transformation der universitären Studiengänge im Rahmen des Bologna-Prozesses und den disziplinären wie praxeologischen Herausforderungen des ‚PISA-Schocks‘ wurde eine Erziehungswissenschaft konfrontiert, in der das „Problem von Prozessen der Pluralisierung und Differenzierung im Bereich der pädagogischen Professionen, im Bereich der Erziehungswissenschaft und im Bereich der Denkmittel des Grundlegungsdiskurses selbst, verbunden mit der Sorge um den Verlust der identitätsstiftenden Gemeinsamkeiten (in allen genannten Bereichen)“ (Vogel 1998, S. 158) zum identitätsstiftenden Moment der Disziplin selbst geronnen zu sein scheint. Die Autor\*innen des Bandes sortieren die Formen, Strukturen und Ordnungen pädagogischen und erziehungswissenschaftlichen Wissens in ihrem Gesamtzusammenhang und diskutieren das gesellschaftliche und bildungspolitische Mandat der Erziehungswissenschaft vor dem Hintergrund einer offenbar anhaltend verunsicherten Disziplin.

### Die Herausgeberinnen und Herausgeber

**Simone Austermann** ist Akademische Rätin am Institut für Allgemeine Erziehungswissenschaft und Berufspädagogik der Technischen Universität Dortmund.

**Georg Cleppien** ist Professor für Pädagogik mit sozialpädagogischem Forschungsschwerpunkt an der Universität Augsburg.

**Katharina Vogel** ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Arbeitsbereich für Allgemeine und Historische Erziehungswissenschaft der Georg-August-Universität Göttingen.

978-3-7815-2385-2



9 783781 523852